

1. Die Veranlassung der sogenannten Libri Carolini¹.

Kaum hatte das 6. allgemeine Konzil vom Jahre 680 die christologischen Streitigkeiten zu Ende gebracht, da entbrannte ein neuer Kampf und zwar um einen Gegenstand des Kultus, um das Bild². Zum ersten Male wurde er zum Stillstand gebracht durch das von der Kaiserin Irene im Jahre 787 berufene Konzil von Nicaea. Es verwarf die Synode der Ikonoklasten zu Konstantinopel vom Jahre 754 und erkannte feierlich die Verehrung der Bilder an.

Die Synodalakten von Nicaea wurden von den anwesenden päpstlichen Gesandten nach Rom gebracht, wo sie aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt wurden. Die Uebersetzung schickte Papst Hadrian an Karl den Grossen³. Der Frankenkönig antwortete darauf in einer Schrift, die wir heute allgemein Libri Carolini nennen.

1) Diese Arbeit war meine Habilitationsschrift für die kath. theol. Fakultät in Strassburg. Zum Abdruck gelangt in diesem Heft nur der erste Teil; der zweite wird im nächsten veröffentlicht. Er wird handeln über die Kontroverse über die Echtheit der Libri Carolini (zit. L. C., die röm. Zahl gibt das Buch, die arab. das Kapitel an), den Nachweis bringen, dass das sog. Capitulare, auf das Papst Hadrian antwortet, identisch ist mit den L. C. und dass Alcuin der Verfasser derselben ist. Die Textausgabe der L. C. erscheint als Supplementband der Concilia der MG. Einstweilen muss nach Migne, Patr. Lat. XCVIII, 990 ff. zitiert werden. — An dieser Stelle sei von Herzen Dank gesagt meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Tangl, der mich zu der Arbeit anregte und mir dabei in der entgegenkommendsten Weise zur Seite stand, Herrn Prof. Ehrhard in Strassburg, der als Referent der Arbeit mir die nützlichsten Ratschläge gab, Herrn Pater Ehrle und Mgr. Mercati in Rom, Herrn Prof. Steffens in Freiburg, den Herren Chatelain und Martin und dem inzwischen verstorbenen L. Delisle in Paris. 2) Die neueste Monographie über den Bilderstreit schrieb Schwarzlose. Gotha 1890. 'Aber die Sache ist noch immer nicht klar geworden'. So Harnack, Dogmengeschichte, 4. Aufl. 1909, II, 452, A. 1. — Vergleiche auch die Artikel Bilderverehrung in Herzogs Realenzyklopädie für protestantische Theologie, 3. Aufl., III, 221 (von Bonwetsch) und in Wetzer und Weltes Kirchenlexikon für katholische Theologie II, 821 (von Lüdike). Hefele, Konziliengeschichte, 2. Aufl. 1877, III, 370. 3) Schon Pippin war zur Stellungnahme zum Bilderstreit angegangen worden; aber man